

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

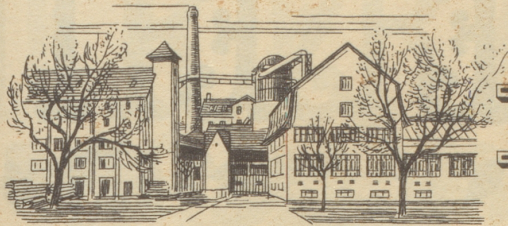
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

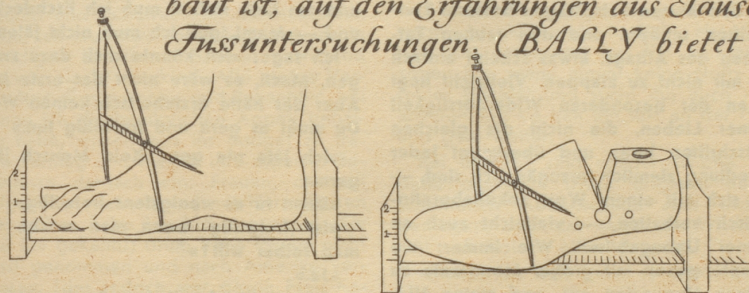
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Bally-Leistenfabrik in Nieder-Gösgen

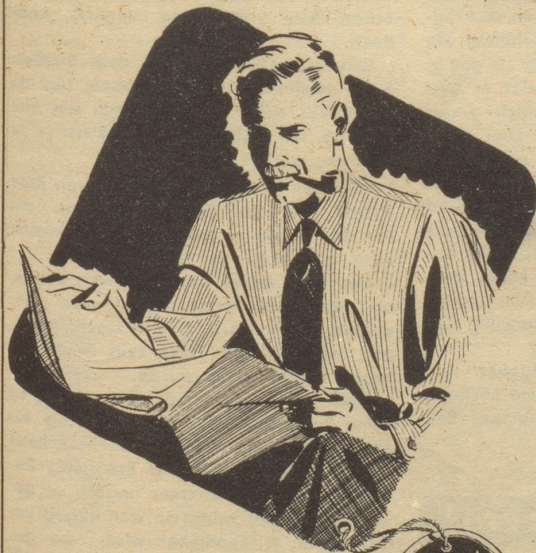
BALLY *forscht*

BALLY-Schuhe verdanken ihre Passform der ganz besonderen Konstruktion des Schuhleistsens, welcher wissenschaftlich und systematisch aufgebaut ist, auf den Erfahrungen aus Tausenden von Fussuntersuchungen. BALLY bietet mehr.



Ein empfehlenswerter Schweizer Heimatroman
Die Straße nach Tschamuff
 von ERNST OTTO MARTI
 In Leinen gebunden Fr. 3.50 Umfang 264 Seiten

Behrmann/Bosshard 4



Das Hemd entscheidet, ob Sie richtig angezogen sind. Der Mann darf in der Wahl seiner Kleider salopp sein; nie in der Wahl seines Hemdes. RESISTO-Hemden kleiden individuell. Die reiche Auswahl an modernsten Dessins und Farben erleichtert Ihnen den Einkauf wirklich gediegener Hemden.



RESISTO-Hemden finden Sie — immer noch in guten Vorkriegsqualitäten — in den führenden Fachgeschäften

RESISTO

das klassische Hemd des eleganten Herrn



Er strahlt vor Vergnügen, am 24^{er} Tabak muss es liegen!

Hühneraugensalbe
Blitzheil

ist ein Hühneraugenmittel, das in kurzer Zeit Hühneraugen und Hornhaut entfernt. Es ist nicht ein schnell verdunstendes Mittel, sondern die Salbe hält sich. Preis per Topf: Fr. 1.60 und Fr. 3.20. Gebrauchsanweisung beim Topf. Blitzheil ist erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hergestellt durch die

KAKUS-WERKE SOLOTHURN

③ GEGEN

**RHEUMA, GICHT
 ISCHIAS
 HEXENSCHUSS
 NEURALGIE
 GLIEDERREISSEN**



hilft
Marmulin

äußerlich.

Obschon äußerlich, dringt es sehr schnell ins Blut ein, wirkt dort mit seinen heilenden Bestandteilen, treibt Schlacken und Harnsäure aus dem Körper und hilft so das Uebel an der Wurzel packen. In Apotheken erhältlich, Tube Fr. 2.80.

Hersteller: Dr. Keller, Laboratorium, Schaffhausen.



Die stromlose
ONDA-Dauerwelle



**MALEX
MALEX
MALEX**

das zuträglichste, sehr wirksame
Pulver für jede Hausapotheke.
Wirkt prompt gegen Schmer-
zen aller Art und Unpäßlichkei-
ten der verschiedensten Ursa-
chen. Bequeme Taschenpackung
zu 3 St. 65 Rp. in allen Apoth.

Krampfadern-
Strümpfe
+ Umstandsbinden, Sanitäts-
und Gummiwaren. Maßzettel,
Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

OFFLEY
seit 1737
*unübertroffene
Edelweine*
PORTO & SHERRY

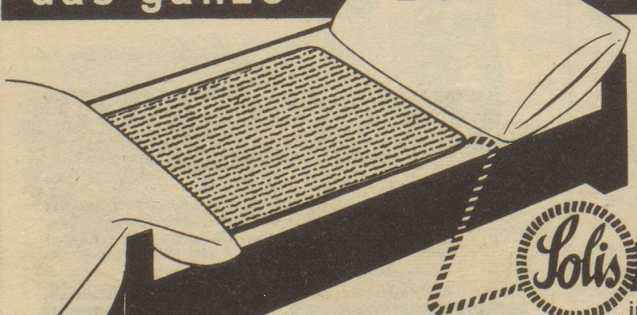
Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 3 25 00

Der Nebelspalter-Verlag in Rorschach verkauft die einzelnen
ORIGINALE
der im Nebelspalter erschienenen Bilder zu mäßigen Preisen.
Der Erlös kommt den Künstlern zu.

das ganze

Bett

herrlich warm!



für kalte Schlafzimmer
für ältere Leute
Blutarme und
Rekonvaleszenten
bis Grösse 150x80 cm
von Fr. 22.80 bis 55.20

BETTWÄRMER
in Elektro- und Sanitätsgeschäften.

DIE SEITE

Vom freudigen Jäten

Mein Leben scheint mehr und mehr zu einem Kampf zu werden zwischen den Vollkommenheits-Bestrebungen, die ich aus den weisen Ratschlägen besserer Zeitschriften schöpfe und den rauen Tatsachen des Alltags. Etwas scheint einfach bei mir nicht zu klappen. Vielleicht liegt es an der besonderen Widerborstigkeit meiner Lieben, die nicht die gleichen Zeitschriften lesen und überhaupt jeder Veredlung ziemlich unzugänglich sind, — die sich mit einem Wort unkollaborationistisch verhalten, — vielleicht auch an meiner Unbegabtheit. Wie immer: die Kämpfe gehen mit großer Monotonie zu meinen Ungunsten aus, und meine Niederlagen ermangeln sogar der Planmäßigkeit, denn mein Optimismus ist unbeschreiblich zäh und erhebt bei jeder neuen Nummer jedes neuen Blättleins immer wieder hoffnungsvoll das Haupt.

So habe ich diese Woche wieder einmal mit Begeisterung ein Blättlein beiseite gelegt, in dem ich eine wertvolle Anregung gefunden hatte. Es hieß da, Kinder sollten unbedingt mithelfen im Haushalt. Das wäre in Ordnung. Das müssen sie. Wir mußten auch. Aber es ist nie ganz einfach, sie dazubringen, ihre täglichen kleinen Pflichten zu erfüllen. Sie finden, sie haben ohnehin mehr als genug zu tun, und immer wieder setzt es Diskussionen ab und gelegentlich sogar einen Tätsch. In dem Blättlein aber steht: «Es darf sich allerdings nicht einfach um erzwungene Pflichterfüllung handeln, das hätte erzieherisch keinen Wert. Das Kind muß freiwillig und freudig arbeiten.»

Ha! Welch ein Ausweg! Nie mehr diskutieren, nie mehr tätschen, keine Drohungen und Gewaltmittel. «Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.» Freiwillig und freudig heißt die Parole!

Der Maxli ist da. Die Aufgaben sind gemacht. Ich sage mit sonnigem Lächeln: «So, Maxli, und jetzt jätet du mir den mittleren Gartenweg, gell!»

«Aach! Mami! Jetzt möchte ich mit dem Fredi schufen! Ich habe es ihm versprochen, und es ist schon halb sechs, und um halb sieben muß ich tischdecken und — Mami, gell ich muß nicht jäten!»

Ich sage: «Ich könnte dich dazu zwingen, Maxli, es wäre nicht das erste Mal. Aber das hätte erzieherisch keinen Wert. Du mußt es gern und freiwillig tun.»

«Ich jäte nie gern. Kein Mensch jätet gern.»

«Dann tu es wenigstens freiwillig.»

«Ist 'freiwillig' wenn man macht, was man selber will!»

«Ja.»

«Dann will ich mit dem Fredi schufen.»

Und fort ist der Maxli.

Ich weiß nicht recht, was ich machen soll. Das alte Gewaltregime hatte seine bereits erwähnten Schattenseiten, noch außer seinem Mangel an erzieherischem Wert. Aber es hatte auch sein Positives: der Garten war nachher gejätet, das Geschirr abgetrocknet, die Schuhe geputzt. Und jetzt! Wenn ich auf die freiwillige Arbeitsfreudigkeit meiner Lieben warten will, kann ich schon gleich alles selber machen. Gern oder ungern. Wie ich schon bin, vorwiegend ungern. Aber doch.

Entweder stimmt es mit dem Blättlein nicht, oder dann mit dem Leben. Und da bleibt uns denn wieder einmal der alte Ausweg, der bisher der einzige ist: es zu nehmen, wie es ist.

Wer von uns besorgt denn schon jede Arbeit, die an ihn herankommt, mit Freude! Wohl niemand, und es kommt auch gar nicht so sehr drauf an. Das Leben wird später wenig darnach fragen, ob «das Kind» seine Arbeit gern oder ungern leistet. Sie muß einfach getan, und möglichst gut getan sein. Wenn sie zugleich gern getan wurde — umso besser für den Arbeitenden. Aber Freude ist keine unentbehrliche Voraussetzung für die Qualität des Geleisteten. Manchmal freilich ist es umgekehrt: Ein gutes Resultat einer — gern oder ungern — geleisteten Arbeit bringt in der Regel, zumal wenn es anerkannt wird, eine gewisse Befriedigung mit sich. Man kann's auch so nehmen. En attendant, bis sich das Leben dem Blättlein besser angepaßt hat.

Bethli.

Der Heldische

«Weisch, Margrit, ich cha ders ja jez säge, wo du i de Ferie gsi bisch, hät eine versuecht, yzbräche bi eus. Du hättsch sölle gseh, wien ich die Schtäge-n ab graset bin wonich ne ghört han, — i zwee Gümpp!»

«Jä — isch er dänn bim Dach iecho?»